

GRINNER GEMEINDE NACHRICHTEN



Wappen der Gemeinde Grins

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Grins

88. Ausgabe – April 2002

Wildbad Grins im Wandel der Zeit



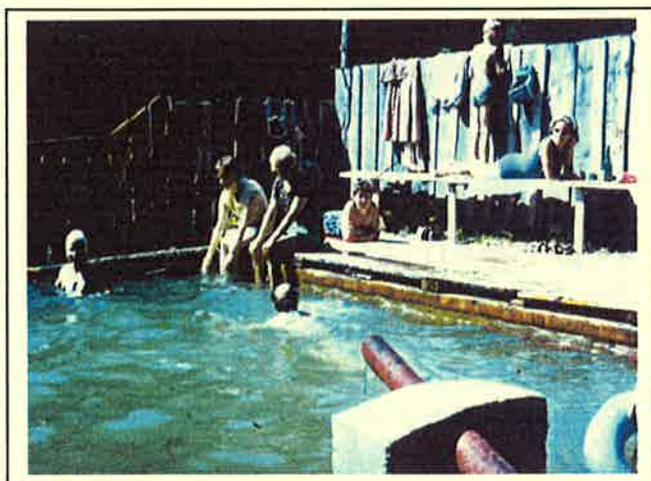
Wildbad im Jahr 1953

Wildbad in den 60er Jahren



Kinder der Familie Grissemann

Wildbad in den 90er Jahren



Zur Bohrung bei der Heilquelle

Bei der Altersbestimmung des Wassers wurde festgestellt, dass es über 40 Jahre unverfälscht im Untergrund verweilt. Dann steigt das Wasser aus der Tiefe auf und verteilt sich im aufgelockerten Teil der Gesteine und tritt z. Tl. verdeckt im Schutt aus oder direkt als Quelle.

Die starke Rostfärbung deutet darauf hin, dass der Austritt früher weiter oben gewesen sein muss. Durch die dauernde Verwitterung verlagerte sich der Quellaustritt schrittweise nach unten und wurde teilweise sogar verschüttet. Um die aus der Tiefe aufsteigenden Wässer in größerer Menge und mit höherer Temperatur zu fassen, wird im heurigen Sommer eine Erkundungsbohrung erfolgen. Die notwendigen Vorarbeiten sind derzeit im Gange. Mehrere Gutachten liegen bereits vor, die günstigste Bohrstelle zu finden.

Brennmittelaktion:

Auch im heurigen Jahr wird die Brennmittelaktion für die bedürftigsten Rentner und Pensionisten durchgeführt. Die Einkommensgrenze beträgt für Alleinstehende € 630 und für Ehepaare € 880. Voraussetzung für den Bezug ist der Anspruch auf Ausgleichszulage. Die Anträge müssen bis 31. Juli beim Gemeindeamt Grins eingelangt sein. Später eingereichte Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Herausgeber: Gemeinde Grins; Druck: Eigendruck;
Für den Inhalt verantwortlich: Das Redaktionsteam:
E. Ruetz; S. Ruetz; F. Auderer; O. Weiskopf;
Foto: Gemeindearchiv; Anton Auderer

Aus der Wildbadchronik

„... der in Tirol weilende Beamte aus Wien, Dr. Gessmann, wurde ersucht, sich der verschütteten Heilquelle in Grins anzunehmen, eine dem Stande der Wissenschaft entsprechende Untersuchung der Quellen in die Wege zu leiten und bei günstigem Ergebnis die Entwicklung zum Kurort zu fördern...“ (Internationale Mineralquellenzeitung, 10. März 1909)

FRÜHJAHRSPUTZ

*Im Winter heart ma hie und da
dia Autofahrer klaga
viel z`wiani gschtrat, ja dös isch hal,
i wears m`Edi saga.*

*Am Langats aber, wenn ma köihrt,
wia söll ma dös begreif, a,
da kimmt döcht Kies und Schouder zwög
im gonza Doarf, viel Heifa.*

*Ja Arbat geit dös Rauma viel,
da Gebi machts oft schwitza,
und d`Fuiwöhr tuat zum Schluß jeds Jahr
gar alla Gassa spritza.*

*Kaum isch alls sauber, schia und nett,
dös geiht als wia a Uhr,
da füahrt durchs Doarf sou da und döt,
vum Misch a brauni Spur.*

*Ja mei, di Alta hat dös gruit,
da Misch a sou verstraja,
und nöibabei um wohl viel Gald
im Acker Vollkorn saja.*

*Der Bürgarmuaschter wills sauber z`Grins
er böitat um an warma Röiga,
weil nouamal alls köihra und spritza bei ins,
tuat d`Gmua hald nit vermöga.*

Klaus Senn